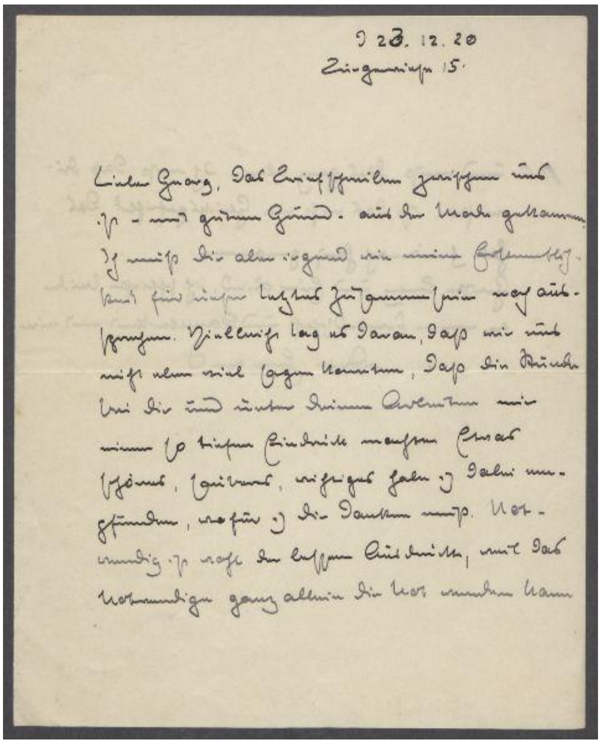

D 23. 12. 20
Zinzendorfstr. 15.

Lieber Georg, Das Briefschreiben zwischen uns ist – mit gutem Grund – aus der Mode gekommen. Ich muss Dir aber irgendwie meine Erkenntlichkeit für unser letztes Zusammensein noch aussprechen. Vielleicht lag es daran, dass wir uns nicht allzu viel sagen konnten, dass die Stunden bei Dir und unter Deinen Arbeiten mir einen so tiefen Eindruck machten. Etwas Schönes, Seltenes, Wichtiges habe ich dabei empfunden, wofür ich Dir danken muss. Notwendig ist wohl der bessere Ausdruck, weil das Notwendige ganz allein die Not wenden kann

---

Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Hermann Schmitt

Adressat*in
Georg Kolbe

Datierung
23.12.1920

Umfang
1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung
Nachlass Georg Kolbe

Inventarnummer
GK.372.5

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope
3379875

Rechte
Public Domain Mark 1.0

Teil eines umfangreichen Briefwechsels zwischen Kolbe und seinem Freund und Förderer Hermann Schmitt, tätig im Sächsischen Kultusministerium. Die Gegenbriefe von Georg Kolbe an die Familie Hermann Schmitt (Laufzeit 1901 -1925) wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 von der Enkelin geschenkt. Als Teil des angereicherten Nachlasses (AN) wurde sie gesondert unter der Signatur GK.616 aufgenommen.

Transkription

D[resden] 23.12.20

Bürgerwiese 15.

Lieber Georg, das Briefschreiben zwischen uns
ist – mit gutem Grund – aus der Mode gekommen.
Ich muß Dir aber irgend wie meine Erkenntlichkeit für unser letztes Zusammensein noch aussprechen. Vielleicht lag es daran, daß wir uns
nicht eben viel sagen konnten, daß die Stunde
bei Dir und unter Deinen Arbeiten mir
einen so tiefen Eindruck machte. Etwas
schönes, sauberes, wichtiges habe ich dabei empfunden, wofür ich Dir danken muß. Notwendig ist wohl der bessere Ausdruck, weil das
Notwendige ganz allein die Not wenden kann

Seite 2

und muß, dies ganz allein. Ich weiß, daß Du
weißt – ist das nicht ein Glücksgefühl? Das
habe ich mit nach Hause genommen.

Grüße Benny und Euer Kind. Ich schließe beide
in meine Freundschaft und Dankbarkeit mit ein.

Dein Hermann S.